



Ein Film von Christine Repond

KINOSTART 07.06.2018

Festivals: Black Nights Tallinn, Solothurner Filmtage, Max Ophüls Preis, Göteborg Film Festival

SYNOPSIS

Inmitten der Vorbereitungen für ihren 35. Hochzeitstag erfährt Meredith überraschend, dass sie HIV-positiv ist. Als Überträger kommt nur ihr Mann André in Frage.

Erschüttert findet Meredith heraus, dass er sie mit Prostituierten hintergeht. Sie konfrontiert André mit der Diagnose und wirft ihn aus dem Haus. Doch Meredith, die ihr Leben gänzlich an der Fürsorge ihrer Familie orientierte, erträgt das Alleinsein kaum. Nach heftigem Streit lässt sie schliesslich Andrés Rückkehr zu. Dieser weiss mittlerweile, dass auch er HIV-positiv ist. Sie beschliessen, die Verwerfungen und die Krankheit gemeinsam zu bewältigen.

Je näher die Hochzeitsfeier rückt, desto brüchiger scheint jene Ehe, die da gefeiert werden soll. Nur noch in seltenen Momenten blitzt ihre tiefe Verbindung, die sie zueinander hatten, auf. Mutig, wütend und hoffend, spürt Meredith, dass es eine gemeinsame Zukunft nur geben kann, wenn sie André restlos verzeiht. Doch wie viel Verletzung hält Liebe aus?



KOMMENTAR DER REGISSEURIN CHRISTINE REPOND

Es gibt Gegenden in der Welt, die alles haben, wovon man im Allgemeinen so träumt. Meredith und André wohnen in einer solchen Welt, und sie haben es gut miteinander. Die Kinder sind erwachsen und aus dem Haus, sie macht das Frühstück, bereitet die Brote für seine Lunchbox zu. Der Garten ist weitläufig, so dass Nachbarn nicht auszumachen sind.

Eine zufällige HIV Diagnose zieht Meredith den Boden unter den Füßen weg, zwingt sie unerwartet, die langjährige Ehe zu hinterfragen, denn die Ansteckung kann nur eine Ursache haben. Nirgendwo wird eine HIV-Infektion mehr stigmatisiert als dort, wo sie am wenigsten vermutet wird; also schweigt Meredith. Vor allem aber kämpft sie damit, das Vertrauen verloren zu haben, liegt schlaflos im Bett, leidet. Anfänglich versucht sie, sich nicht vom Kummer überwältigen zu lassen, doch ihre Suche nach Wahrhaftigkeit wird immer unausweichlicher. Es gelingt ihr zunehmend weniger, sich hinter Routinen und Rollenmustern zu verstecken. Der veränderte Blick, die fremde Berührung, das Sich-Abwenden, – all das Ungesagte bricht hervor.



André, jener Mann, mit dem Meredith Jugend, Familie und Hoffnungen teilte, scheint sie aufrichtig zu lieben, so dass er sich kaum als Feindbild eignet. Versuche, die offensichtliche Liebe wieder aufleben zu lassen, pendeln zwischen Demütigung und Schmerz. Wie viel Enttäuschung hält Liebe aus? Können zwei, die so lange zusammen waren, überhaupt wieder Einzelne werden, oder bleiben sie jetzt für immer Bruchstücke eines Ganzen?

Mit VAKUUM, welches in seinem Kern auf authentischen Geschehnissen beruht, wollte ich ausloten, was übrig bleibt, wenn eine besondere Vertrautheit nicht mehr ausreicht. Welche Anteile an Liebe oder Verpflichtung treiben diese beiden Menschen an, ein sorgfältig

eingichtetes Leben nicht einfach wegzuwerfen? Selbst wenn die Handlung im bürgerlichen Milieu verortet ist, so haben auch in jungen Generationen traditionelle Rollenmuster wieder Konjunktur. Merediths Ringen mit ihrer aus den Fugen geratenen Weltordnung weist weit über sie hinaus. Ebenso wie die über alle Milieugrenzen hinweg brennende Frage: Wie gut war das Gute und kann man es festhalten oder vergeht es einfach, wenn das Vertrauen verloren ist?



CHRISTINE REPOND

Geboren 1981 in Basel, Schweiz, aufgewachsen in Bern, lebt heute in München. Während der Jahre 2002 - 2004 belegte sie diverse Video- und Filmkurse an den Schulen für Gestaltung Bern und Basel. Dabei entstanden zahlreiche Experimentalfilme und Fotoarbeiten. 2004 absolvierte sie ein 4-monatiges Praktikum als Videojournalistin bei TeleBärn, dem regionalen Fernsehsender in Bern. 2004 - 2007 Filmstudium an der Macromedia München, Akademie für neue Medien, Schwerpunktfach Regie. 2007 Bachelor of Arts. Ihr erster Spielfilm **Silberwald** wurde mehrfach ausgezeichnet.



FILMOGRAFIE CHRISTINE REPOND

2017 Vakuum, Spielfilm, 85 Min., Drehbuch & Regie

2011 Silberwald, Spielfilm, 85 Min. Drehbuch & Regie

2009 Nicht das Leben, Dokumentarfilm, 63 Min., Buch und Regie, 2007 Freitags um 3,
Dokumentarfilm, 90 Min., für arte/ZDF

2006 GG 19, Kino Episodenfilm, ZDF, Regie bei Episode 12

AUSZEICHNUNGEN FÜR SILBERWALD

Interfilmpreis, Festival Max Ophüls Preis

NDR Regiepreis, Filmkunstfest Schwerin

Starter Filmpreis 2011 der Landeshauptstadt München

Lobende Erwähnung der Spielfilmjury 2011, Cinema Jove Valencia

Berner Filmpreis – Beste Regie 2011

Judges Citation: Best Cinematography, IFF Syracuse, New York 2011

Best Feature Film, 12th Grain à Démoudre Filmfestival, Frankreich 2011

Prix des Jurys Jeunes 2012, Val- de-Marne, Festival Ciné Junior 2012



BARBARA AUER - IN DER ROLLE VON MEREDITH

Barbara Auer, geboren 1959 in Konstanz, studierte 1978 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Hamburg. 1982 war sie erstmals im Kinofilm **Die Macht der Gefühle** von Alexander Kluge zu sehen. Es folgten weitere Rollen in Film und Fernsehen in den 1990er Jahren. Im Jahre 2000 brillierte Barbara Auer in Christian Petzolds Kinofilm **Die innere Sicherheit**. 2009 spielte sie die Rolle der Margarethe Krupp in dem ZDF-Dreiteiler **Krupp – Eine deutsche Familie**. Kurz darauf war sie im Märchenfilm **Aschenputtel** als böse Stiefmutter. Ihre Rolle der Katarina Weiss in Matti Geschonnecks **Das Ende einer Nacht** (2012) brachte ihr unter anderem den Grimme-Preis ein. Mit Matthias Brandt sah man Auer 2013 in den Fernsehfilmen **Vier sind einer zuviel** und **Verratene Freunde** jeweils in der Hauptrolle. Im Februar 2015 spielte sie im ZDF-Zweiteiler **Tod eines Mädchens** und in Christian Petzolds **Polizeiruf 110 - Kreise**. Für diese darstellerische Leistung erhielt sie 2015 am Fernsehfilm Festival Baden-Baden den Sonderpreis der Jury der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste. Zu sehen ist Barbara Auer wiederum im neusten **Polizeiruf 111 - Wölfe** von Christian Petzold, der am diesjährigen Münchner Filmfest uraufgeführt wird.

FILMOGRAFIE BARBARA AUER (AUSWAHL)

2016 **Polizeiruf 110 - Wölfe** von Christian Petzold

2015 **Nachtschicht** von Lars Becker

2014 **Tod eines Mädchens** von Thomas Berger

2014 **Grzimek** von Roland Suso Richter

2014 **Polizeiruf - Kreise** von Christian Petzold

2013 **Mona kriegt ein Baby** von Ben Verbong

2013 **Helen Dorn - Unter Kontrolle** von Matti Geschonneck

2012 **Verratene Freunde** von Stefan Krohmer

PREISE (AUSWAHL)

Sonderpreis der Jury der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste auf dem Fernsehfilm Festival Baden-Baden für ihre Darstellerische Leistung 2015 in **Das Ende einer Nacht**

Adolf-Grimme-Preis in der Kategorie Wettbewerb Fiktion 2013

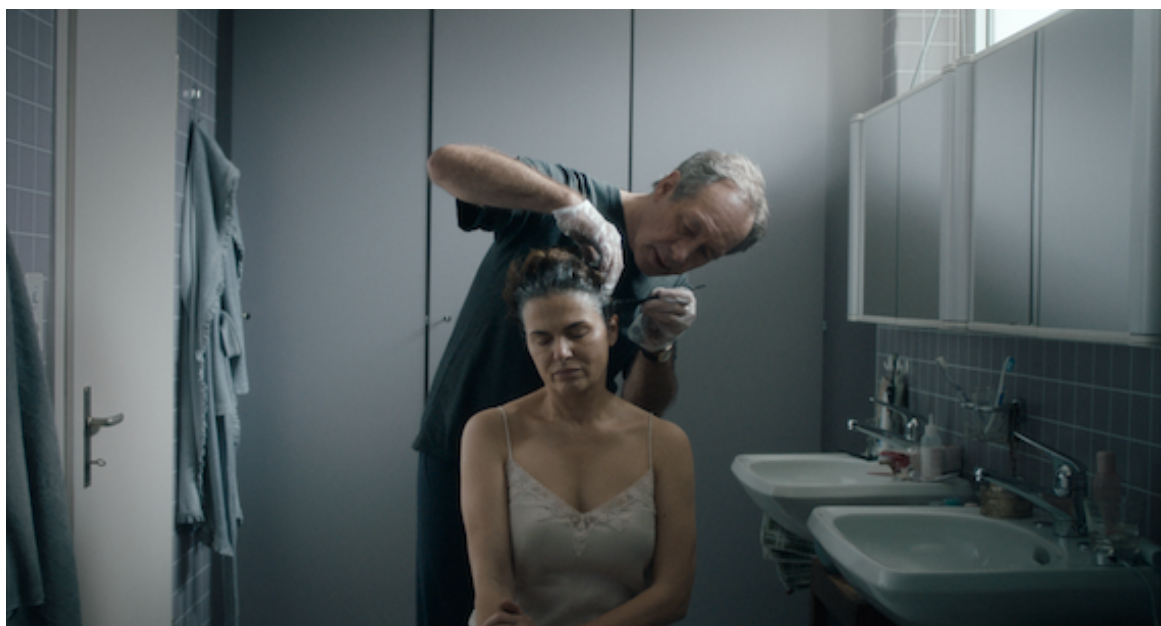
Die Goldene Kamera in der Kategorie Bester Fernsehfilm 2013

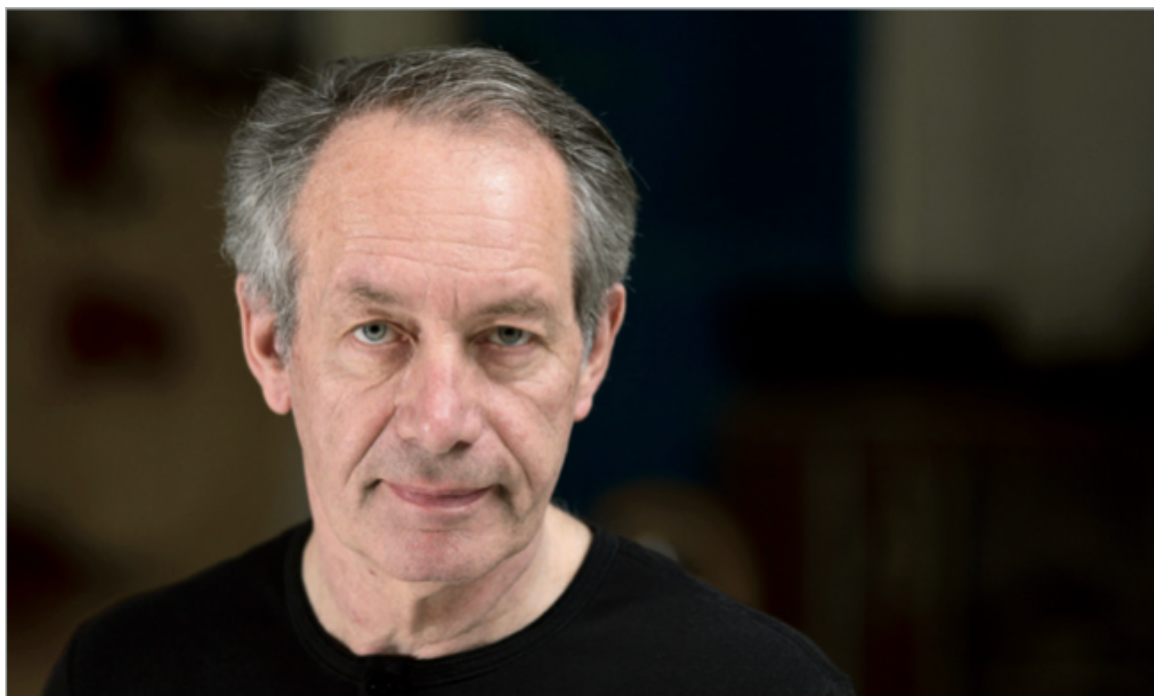
Deutscher Fernsehpreis in der Kategorie Bester Fernsehfilm 2012

Deutscher Fernsehpreis in der Kategorie Beste Schauspielerin 2012

Günter-Rohrbach-Filmpreis Darstellerpreis 2012

DIVA AWARD als Beste Schauspielerin 2012





ROBERT HUNGER-BÜHLER - IN DER ROLLE VON ANDRÉ

Robert Hunger-Bühler, wurde 1953 in Sommeri, Thurgau, geboren. Nach dem Studium der Theaterwissenschaften und Philosophie in Wien, war Hunger-Bühler zunächst als freier Schauspieler und Regisseur in Wien tätig. Weitere Stationen waren die Volks- und Schaubühne in Berlin, das Deutsche Theater, das Burgtheater Wien und die Kammerspiele München. Er arbeitete unter anderem mit den Regisseuren Frank Castorf, Claus Peymann, Luc Bondy, Barbara Frey, Stefan Pucher, Matthias Hartmann, Peter Zadek und Christoph Marthaler. In Peter Steins legendärer Faust-Inszenierung spielte Hunger-Bühler den Mephisto.

Seit 2002 ist Robert Hunger-Bühler festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Zürich. 2001 wurde er als Mitglied der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste aufgenommen. Er wirkte zudem in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit – so unter anderem in **Giacomo Casanova** von Richard Blank, **Unter dir die Stadt** von Christoph Hochhäusler, **Und morgen Mittag bin ich tot**, dem Kinofilm von Frederik Steiner oder im kürzlich fertiggestellten französischen Spielfilm **Orpheline** von Arnaud des Pélières.

Als 'herausragender Schauspieler' wurde Robert Hunger-Bühler 2015 der Schweizer Theaterpreis vom Bundesamt für Kultur verliehen.

FILMOGRAFIE ROBERT HUNGER-BÜHLER (AUSWAHL)

2015 **Orpheline** von Arnaud des Pellières

2014 **I am Here** von Anders Morgenthaler

2014 **Im Labyrinth des Schweigens** von Giulio Ricciarelli

2014 **Akte Grüninger** von Alain Gsponer

2013 **Und morgen Mittag bin ich tot** von Frederik Steiner

2012 **Töte mich** Emily Atef

2010 **Unter dir die Stadt** von Christoph Hochhäusler, Premiere am Festival de Cannes (Un Certain Regard)

PREISE (AUSWAHL)

2015 Schweizer Theaterpreis

2011 2. Preis Schauspieler des Jahres. Theater Heute

Giacomo Casanova

Bester Schauspieler Filmfest Varna (Bulgarien) 2004



PRESSE (Auszug)

«Repond macht in ihrem zweiten Spielfilm alles richtig.» - WOZ

«Auer wordlessly conveys an aura of uncertainty about the future that lingers long after the story concludes » - Hollywoodreporter

“Ein souveräner, stimmiger Film voller Melancholie » -Saarbrücker Zeitung

«Reponds düsteres Psychodrama ist ein unwiderstehliches Werk, mit einer kühlen Offenheit und einem forensischen Auge für Details, das an Michael Haneke erinnert » -The Hollywood Reporter

«Barbara Auer und Robert Hunger-Bühler sind die herausragendsten Darsteller ihrer Generation»
- Tallinn Black Nights



FACTS

Fiction / 85 min / Produktionsjahr 2017 / Aspect Ratio 1.85 (16:9) / Sound 5.1

Originalsprache Deutsch, Schweizerdeutsch / Screening Format: DCP

CREW

Regie	Christine Repond
Protagonisten	Barbara Auer, Robert Hunger-Bühler, Arianna Schrage, Anna Katharina Müller
Produktion	Dschoint Ventschr
Produzentin	Karin Koch
Bild	Aline László
Schnitt	Ulrike Tortora
Musik	Reto Stamm
Ton	Maurizius Staerke-Drux
Casting	Susan Müller
Make-Up	Thomas Nellen, Dorothea Stich
Ko-Produktionen	SRF Schweizer Fernsehen, SRG SSR, Teleclub AG

Unterstützt von:

eQuinoxe Europe, Kuratorium junger deutscher Film, FilmFernsehFonds Bayern, Kulturfond
SUISSIMAGE, BAK Federal Office of Culture, Stage Pool, Focal, Ernst Gönnert Stiftung, Zürcher
Filmstiftung

VERLEIH

First Hand Films, 044 312 20 60

Nicole Biermaier, verleih@firsthandfilms.ch

PRESSE

Deutsche Schweiz

Prosa Film, 044 296 80 60 / 079 409 46 04

Rosa Maino, mail@prosa-film.ch

Französische und Italienische Schweiz

Filmsuite, 079 320 63 82

Eric Bouzigon, eric@filmsuite.net

PRESSE MATERIAL UND WEITERE INFO

www.firsthandfilms.ch